

- 01 Konzentration des Investment Banking
- 02 Ausbau der IT-Architektur
- 03 european transaction bank

SERVICEBEREICHE

Bankbetrieb

DER BANKBETRIEB SORGT IN SEINER GESAMTHEIT ALS INTERNER DIENSTLEISTER FÜR REIBUNGSLOSE UND professionelle Prozeßabläufe. Zugleich unterstützt er die Geschäftsbereiche in wesentlichen kundenrelevanten Belangen. So bilden die Bereiche Facility Management, Finanzen, Produktservices und Betrieb, Unternehmenskommunikation und PR, Recht und Steuern sowie Revision eine unentbehrliche Grundlage für das tägliche Bankgeschäft.

STANDORT FRANKFURT: UMZUG INNERHALB DER MAINMETROPOLE

- 01 Planmäßig ist im vergangenen Jahr die Frankfurter Niederlassung von der Königsberger Straße in das Stadtzentrum umgezogen. Die Standortverlegung ging einher mit einer Konzentration aller wichtigen Bereiche des Investment Banking in den neuen Räumlichkeiten am Main. Zentrale Abteilungen, die zuvor in Köln ansässig waren, migrierten im Verlauf des Jahres nach Frankfurt.

TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

- 02 Neben den räumlichen Veränderungen stand im Jahr 2004 vor allem die kontinuierliche Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur auf der Agenda des Bankbetriebs. Investitionen flossen in den Ausbau der Applikationsarchitektur zur Unterstützung des Retailgeschäfts mit Derivaten sowie in die Ausstattung der Rechenzentren, insbesondere in den Betrieb von sogenannten Serverfarmen zur Steigerung der technischen Performance und in die Erweiterung der Speicherkapazitäten.

ABWICKLUNG WERTPAPIER- UND DERIVATEGESCHÄFT

- 03 Nicht mehr alle technischen Leistungen werden hausintern erbracht. So hatte Sal. Oppenheim bereits im Jahr 2000 seine Leistungen für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften auf dem Markt für Transaktionsservices ausgeschrieben und den Auftrag an die european transaction bank (e.t.b.) vergeben. Im Dezember 2004 wurden die Verträge mit der e.t.b. um zehn Jahre verlängert.

IT und Operations	04
Produktservices und Betrieb	05

OPERATIONS UND INFORMATIONSTECHNOLOGIE MIT GEMEINSAMER STRATEGIE

Um die Transparenz und die Effizienz der technischen Infrastruktur konzernweit zu erhöhen, wurde die Zusammenlegung der beiden Bereiche Informationstechnologie (IT) und Operations im Jahr 2004 vorbereitet. Im Vordergrund stand zunächst die Entwicklung einer bereichsübergreifenden Strategie und einer neuen, geschäftsprozessorientierten Organisationsstruktur. Dabei legt die Bank besonderen Wert auf ein reibungsloses Zusammenspiel zwischen fachlichem Know-how, der zugrundeliegenden technischen Infrastruktur und den darauf aufbauenden Anwendungen. Eine technologiegetriebene Plattform wird in Zukunft sichere und flexible Infrastrukturen parallel auf ihren ökonomischen Nutzen, die technische Machbarkeit sowie auf gegenseitige Abhängigkeiten hin überprüfen und weiterentwickeln. Auch die Dokumentationsstandards wurden von der Bedarfserklärung bis zur Inbetriebnahme und Wartung der Systeme weiterentwickelt. 04

In Zukunft werden Kernprozesse – Prozesse also, die im Rahmen von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen ausdrücklich als solche definiert sind – intern realisiert. Für Prozesse, die nicht unter diese Kategorie fallen, sucht die Bank konsequent nach externen Lösungen. Hierbei spielen die Variabilität der Kosten und die Steigerung der Qualität eine entscheidende Rolle, immer vorausgesetzt, daß die Einhaltung höchster Standards im Hinblick auf den Schutz des Bankgeheimnisses, den Datenschutz und die Sicherheit zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Die organisatorische Zusammenlegung der beiden Bereiche IT und Operations wurde zum Jahresanfang 2005 vollzogen. Der gemeinsame neue Bereich heißt jetzt „Produktservices und Betrieb“ und gliedert sich in folgende Abteilungen: 05

- Betrieb und Support
- Produkt Back-Office
- Produkt Service
- Planung, Steuerung und Sicherheit
- Administration und Vertragsmanagement

- o6 Erwerb der BHF-BANK
- o7 Eigeninvestment IVG
- o8 Unterstützung des M&A-Bereichs

RECHT UND STEUERN

- o6 Die Tätigkeit des Bereichs Recht und Steuern war im Jahr 2004 maßgeblich durch große Beteiligungserwerbe beziehungsweise -veräußerungen geprägt. Der Erwerb der BHF-BANK AG stellte für den Bereich Recht und Steuern eine besondere Herausforderung dar – nicht nur wegen des Transaktionsvolumens, sondern vor allem wegen der Komplexität der damit verbundenen rechtlichen, steuerlichen und bilanziellen Fragestellungen und des engen
- o7 Zeitrahmens, in dem die Transaktion durchgeführt wurde. Zu den herausragenden Transaktionen gehörten weiterhin im Beteiligungsbereich der Erwerb von 25,1 % an der IVG Immobilien AG und die Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung an der Oppenheim Immobilien-Kapitalanlagegesellschaft mbH an die IVG Immobilien AG.
- o8 Großvolumige Transaktionen waren auch für die vom Bereich Recht und Steuern zur Unterstützung des M&A-Bereichs erbrachten Beratungsleistungen kennzeichnend. Hier ist insbesondere die Begleitung der Privatisierung der GAGFAH zu nennen. In Zusammenarbeit mit dem internen Bereich Equity Capital Markets begleitete der Bereich Recht und Steuern im Rahmen von Delistings oder als Abschluß von Ergebnisabführungsverträgen zahlreiche Squeeze Outs und öffentliche Abfindungsangebote.